

A1

Antrag

Initiator*innen: SSR (dort beschlossen am: 02.12.2025)

Titel: Gründung des Referats Awareness

Antragstext

1 Das Studierendenparlament beschließt die Gründung des Referats Awareness. Das
2 Referat wird seine Mitglieder durch Workshops ausbilden und dazu befähigen,
3 Awarenessarbeit auf stuv-Veranstaltungen zu leisten. Zur Gewinnung erster
4 Mitglieder sollen die verfügbaren Kanäle der stuv, wie die Montagsmail,
5 Hochschulpolitik-Mailverteiler, Bildschirme und Instagram zur Bewerbung des
6 neuen Referats genutzt werden.

Antrag

Initiator*innen: Jan Götz

Titel: **Lernarbeitsplätze mit Reservierung in den kleinen Lesesälen 1 & 2 der Zentralbibliothek abschaffen**

Antragstext

1 Der Studentische Sprecher:innenrat (SSR) wird gebeten mit der Zentralbibliothek
2 am Hubland in Kontakt zu treten und zu erwirken, dass die Möglichkeit der
3 "Lernarbeitsplätze mit Reservierung" in den kleinen Lesesälen 1 & 2 mit
4 sofortiger Wirkung abgeschafft wird.

Begründung

Die Zentralbibliothek am Hubland hat in ihren Lesesälen laut eigenen Angaben 650 Lernarbeitsplätze. Diese werden meist nach dem Prinzip „first come, first served“ vergeben. So bekommt man sicher einen Platz, wenn man früh in die Bib kommt. Leider ist gerade in der Prüfungsphase der Bedarf größer als die Kapazität, weswegen man hier gelegentlich leer ausgeht.

Aufgrund von Abstandsregeln, Zusammenkunftsregulationen und Obergrenzen während der Corona-Pandemie schaffte die Universitätsbibliothek meines Wissens nach die Möglichkeit, Arbeitsplätze zu reservieren. Diese Möglichkeit wurde in den großen Lesesälen nach Ende der Pandemie abgeschafft, nicht jedoch in den kleinen Lesesälen.

Teilweise folgt gerade am Wochenende daraus, dass sich Menschen, die früh in die Bib kommen und sich einen Platz suchen, zu späterer Stunde diese Plätze verlassen müssen, weil jemand anders diesen gebucht hat. Besonders bedenklich ist, dass man Arbeitsplätze am gleichen Tag und ab sofort buchen kann. Finde ich also in der Bibliothek keinen Platz, kann ich mir schnell einen Arbeitsplatz buchen und jemanden von seinem Platz verdrängen.

Es gibt in der Universitätsbibliothek genug Einzel- und Gruppenarbeitsräume, die nach Belieben reserviert werden können, sollte man dies wünschen. In den Lesesälen ist dies jedoch nicht fair.

Aufgrund dessen wird der SSR gebeten, diese Reservierungsregelung in den Lesesälen abzuschaffen.

Antrag

Initiator*innen: SSR (dort beschlossen am: 05.12.2025)

Titel: **Anpassung der CI-Guideline der Studierendenvertretung**

Antragstext

1 Das Studierendenparlament passt das Corporate Design der Studierendenvertretung
2 entsprechend der vorgestellten, überarbeiteten CI-Guideline an und richtet es
3 damit an den aktuellen Bedürfnissen aus. Die neue Fassung ersetzt insofern die
4 im Juni 2023 beschlossene Guideline.

5
6 Angehängt zu diesem Beschluss liegt das entsprechende Dokument "ci-
7 guide_stuv_neu.pdf" vom 10.12.2025 bei.

8
9
10 Abweichend von der verlinkten CI-Guideline soll für längere Textkörper die
11 Schriftart "Inclusive Sans" genutzt werden.

Begründung

Erfolgt mündlich! – Vorschau: <https://stuv.ist/neu-gekleidet/>

Antrag

Initiator*innen: Studis für Studis

Titel: Für einen werbefreien Campus

Antragstext

1 Das Studierendenparlament (StuPa) spricht sich für einen werbefreien Campus aus.
2 Auf dem Gelände der JMU sollen zukünftig keine Flächen mehr für externe
3 kommerzielle Werbung (insbesondere Plakate, Displays, Screens, Werbe- und
4 Sampling-Stände) vergeben werden, um Lern- und Aufenthaltsbereiche vor ständiger
5 Konsumansprache, visueller Überreizung und Ablenkung zu schützen.

6 Hiervon unberührt bleiben Informations- und Kommunikationsangebote der
7 Universität, ihrer Einrichtungen, der Studierendenvertretung sowie
8 hochschulnaher, nicht-kommerzieller Initiativen mit unmittelbarem
9 Hochschulbezug.

10
11 Insbesondere sind gemeinnützige, kulturelle, sowie studentische Initiativen
12 hiervon unberührt. Dazu zählen auch 1-2-tägige Messen aus studentischer
13 Initiative zu Informationszwecken.

14 Der Studentische Sprecher*innenrat (SSR) wird beauftragt, hierzu das Gespräch
15 mit Hochschulleitung, Verwaltung und weiteren relevanten Stellen zu suchen.

Begründung

Einfach bei rot drüberfahren, kein Problem!

Der Rest erfolgt mündlich :)

Antrag

Initiator*innen: SSR (dort beschlossen am: 28.10.2025)

Titel: Kommunalwahlprogramm der Studierenden

Antragstext

Das Studierendenparlament beschließt, das folgende Wahlprogramm für die Kommunalwahlen 2026 anzunehmen und zu unterstützen. Der studentische Sprecher*innenrat (SSR) wird damit beauftragt, dieses öffentlich an die demokratischen Parteien in Würzburg zu kommunizieren.

KOMMUNALWAHLPROGRAMM DER STUDIERENDEN

Präambel

Studierende machen in Würzburg ca. 25% der Bevölkerung aus. Diese diverse Statusgruppe ist verteilt über die drei größten Bildungseinrichtungen der Stadt, der Julius-Maximilians-Universität (JMU), der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) und der Hochschule für Musik (HfM). Jedoch ist gerade diese Gruppe oft in einer prekären Lage und bedarf kommunaler Unterstützung. Aus diesem Grund fordert die Studierendenvertretung die Umsetzung folgender Punkte.

Wohnen

Das Suchen einer Wohnung ist ein kritischer Abschnitt im Leben vieler Studierenden; durch steigende Mieten verursacht dies oft Zukunftsangst und führt im schlimmsten Fall zum Abbruch des Studiums. Deshalb fordert die Studierendenvertretung die schnelle Umsetzung folgender Punkte.

- Das Einführen kommunaler Richtlinien zur Sicherung von bezahlbarem Wohnraum

- Eine kommunale Förderung beim Bau von studentischen Wohnheimen
- Die Anpassung der kommunalen Stellplatzsatzung, um weniger Pkw-Stellplätze bei Wohnheimen vorhalten zu müssen

Öffentlicher Nahverkehr

Ein guter ÖPNV ist die Grundlage für eine aktive Teilnahme am städtischen Leben und ist essentiell für Studierende um zu den Bildungseinrichtungen zu kommen. Die Studierendenschaft fordert deshalb die Umsetzung folgender Punkte.

- Anschaffung neuer Straßenbahnen zum Ermöglichen eines 5-Minuten Takts
- Das Projekt der Erweiterung der Straßenbahn ans Hubland ("Linie 6") hat die höchste Priorität
- Eine Verbesserung der Busanbindung von und zu den Bildungseinrichtungen
- Eine Anbindung aller Stadtteile mindestens stündlich mit dem ÖPNV
- Eine Förderung des Ausbaus von Radverkehrsrouten von und zu den Bildungseinrichtungen. Eine Evaluation und Verbesserung der Sicherheit der Radfahrer*innen auf diesen Routen sollte schnellst möglich erfolgen.

Kultur

Ein kulturelles Angebot ist wichtig um die Studierenden an den Ort Würzburg zu binden, auch über das Studium hinaus. Die Studierendenschaft fordert die Umsetzung folgender Punkte.

- Erhalt der Posthalle als Veranstaltungsort, bis ein adäquater alternativer Veranstaltungsort eröffnet wurde
- Ausbau des Kulturtickets
- Ein Weiterlaufen der Demokratieförderungsprojekte
- Eine Förderung von studentischen Kulturangeboten wie die Studiobühne, Kellerperle, Mensaparty und Campuslichter

- Ein erleichterter Anmeldeprozess für Veranstaltungen

Begründung

Die anstehenden Kommunalwahlen am 8. März stellen eine Chance für die Studierendenvertretung dar, ihre Anliegen in die Wahlprogramme der demokratischen Parteien in Würzburg zu schreiben. Dieses Wahlprogramm ist in Zusammenarbeit von Frederik (Juso-Vorsitz in Würzburg) und Freya (Stadtratskandidatin Linke) entstanden. Es wurde in der SSR Sitzung am 28.10 vorgestellt und dort beschlossen.